

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 70.

Sonntag, den 24. März

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen (nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergehaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Rechnungsübersicht

der Sparkasse zu Lichtenstein auf das Jahr 1888.

Einnahme:	
18,507 M. 28 Pf.	Kassenbestand am Jahreschlusse 1887.
712,167 " 18 "	Spareinlagen in 5404 Einzahlungsstellen. (2951 M. 53 Pf. weniger u. 40 Posten mehr als 1887.)
129,990 " 85 "	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
266,176 " 51 "	zurückgezahlte Kapitalien.
5,662 " — "	Kursgewinn.
1,132,503 M. 82 Pf.	Sa. der Einnahme.
Ausgabe:	
711,080 M. 4 Pf.	zurückgezahlte Spareinlagen in 3283 Posten. (32,890 M. 69 Pf. weniger u. 170 Posten mehr als 1887.)
2,354 " 90 "	an die Einleger ausgezahlte Zinsen.
354,427 " 91 "	ausgeliehene Kapitalien.
4,646 " 45 "	Verwaltungsaufwand und Steuern.
12 " 50 "	Rechnungsvergütung.
19,000 " — "	zur Stadtkasse abgegebener Ueberschuß.
513 " 90 "	Zinsvergütung und Banquiersproben etc.
1,092,035 M. 70 Pf.	Sa. der Ausgabe.
Abjchluß:	
1,132,503 M. 82 Pf.	Einnahme.
1,092,035 " 70 "	Ausgabe.
40,468 M. 12 Pf.	Kassenbestand.

Das Vermögen der Sparkasse bestand am Jahreschlusse 1888 in

2,821,635 M. 64 Pf.	hypothekarisch ausgeliehenen Kapitalien.
139,683 " 71 "	Staatspapieren.
26,685 " — "	gegen Pfand.
58,437 " — "	an Gemeinden ausgeliehene Kapitalien.
40,468 " 12 Pf.	Kassenbestand.
3,086,909 M. 47 Pf.	Sa. Davon ab:
2,843,724 " 28 "	Guthaben der Einleger am Jahreschlusse 1888 einschließlich der denselben gutgeschrieben Zinsen an 79,596 M. 81 Pf. (das Guthaben der Einleger hat sich im Jahre 1888 um 80,683 M. 95 Pf. vermehrt.)

243,185 M. 19 Pf. Gesamtüberschuß, welcher den Reservefond bildet.  
(29,528 M. 29 Pf. mehr als 1887.)

Der Reingewinn des Jahres 1888 beträgt  
48,528 M. 29 Pf.  
wovon 19,000 " — " zur Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zur Stadtkasse übergezahlt und  
29,528 " 29 " dem Reservefond zugeschlagen worden sind.

Lichtenstein, den 15. März 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

**Geschäftstage der Sparkasse zu Callberg:**  
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

### Tagesereignisse.

Lichtenstein. Die diesjährige Musterung im Aushebungsbezirk Lichtenstein findet in folgender Weise statt. Es haben sich zu stellen im Rathause zu Lichtenstein: am 25. März früh 7/8 Uhr die Mannschaften aus Bernsdorf, Callberg und Heinrichsort, am 26. März früh 7/8 Uhr die Mannschaften aus Hohndorf, Rühlschnappel, Lichtenstein und Mülsen St. Micheln, am 27. März früh 7/8 Uhr die Mannschaften aus Mülsen St. Jakob, Mülsen St. Niklas, Ködlich, Rüdorf und Stangendorf. Die Losung der Mannschaften der laufenden Altersklasse wird für den Aushebungsbezirk Lichtenstein im Rathause zu Lichtenstein am 28. März, früh 7/9 Uhr, vorgenommen. Die Militärpflichtigen werden veranlaßt, zu den festgesetzten Zeiten an den bezeichneten Orten zur Musterung vor der königl. Ersatz-Kommission bei Vermeidung der in § 26, der Behörde angeordneten Strafen und sonstigen Nachteile pünktlich zu erscheinen.

Callberg, 23. März. Im Laufe des heutigen Vormittages trafen Herr Kultusminister von Gerber und Herr Geh. Schulrat Bornemann aus Dresden hier ein und besichtigten das hiesige Kgl. Lehrerinnen-Seminar.

An Maria Verkündigung kommen die Schwalben wiederum! heißt's im Volksmund, obgleich der 25. März ein etwas verfrühter Termin ist für die Rückkehr aus den warmen Ländern in unsere rauhen Lüste, aber man hofft ja gern das, was man wünscht, und überall sind die „Glücks-Herrgottes- oder Muttergottesvögel“ hochbeliebte Gäste, ersehnte Frühlingsboten, heilbringende Hausgenossen; — feierte man doch sogar einst allgemein in allen germanischen Ländern „das Fest der ersten Schwalbe!“

Der Tag Maria Verkündigung gehört zu den ältesten Kirchenfesten, das im 5. Jahrhundert bereits begangen wurde, und zwar begann man lange Zeit in Deutschland ebendamals das Jahr mit diesem Feste nach italienischem Gebrauche. Uebrigens gehört „Maria Engelgruß“, wie der 25. März ebenfalls genannt wird, mit zu den wenigen Marienfesten, die in protestantischen Gegenden noch vorkommen, auch giebt es Orte in Nord-Deutschland, wo mit diesem Tag sprichwörtlich die böse Zeit der Abend-

arbeit bei künstlicher Beleuchtung bis Michaelis aufgehört. Und ferner knüpft daran sich ein hohes, altes Schweizer Fest: die sogenannte „Romsfahrt“ zu Luzern. Es wird nämlich erzählt, daß bald nach Erbauung dieser Stadt eine schreckliche Feuersbrunst sie gänzlich zu zerstören drohte, und daß in ihrer großen Not damals die Bürger das Gelübde thaten, nach glücklicher Lösung des Brandes, alljährlich drei Männer gen Rom zur Dankagung zu senden. Auf Bitte der Luzerner verwandelte der Papst etliche Jahre später diese „Romsfahrt“ in eine feierliche Prozession um alle Ringmännern der Stadt Luzern, woraus ein beliebtes religiöses Volksfest entstand, beginnend am Vorabend von Maria Verkündigung und drei Tage während, mit großem, prächtigen Umzug, großen Zeremonien und großer Freigebigkeit vor sich gehend. — Was aber auch alles an diesen Festtagen verschwand und sich geändert haben mag, Eines ist geblieben: die hoffende Zuversicht darauf, daß an oder nach Maria Verkündigung die Schwalben kommen wiederum!

Abermals sind zwei Schundromane über den Tod des Kronprinzen „Aus Liebe in den Tod. Ausführliche, der Wahrheit entsprechende Mitteilungen über das Liebesleben des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich“ und Authentische Enthüllungen über den Tod des Kronprinzen von Oesterreich von F. v. Sz.“ vom Feilbieten im Umherziehen und vom Vertriebe im Kolportagewege seitens des Polizeiamtes Leipzig ausgeschlossen worden.

Aus dem Erzgebirge wird dem „Leipziger Tageblatt“ geschrieben: In Betreff der Holzpreise hat sich schon in der letzten Zeit eine Aufwärtsbewegung bemerkbar gemacht, und allem Anscheine nach wird dieselbe noch weiter fortgehen. Wenigstens wird dies durch eine Meldung aus Schweden bestätigt, wo in den Monaten Januar und Februar schon 2/3 alles Holzes, das voraussichtlich dort in diesem Jahre geschlagen wird, an den Mann gebracht ist. Seit dem Jahre 1873 ist ein solch lebhaftes Geschäft im Holzhandel nicht zu verzeichnen gewesen wie diesmal. Für Frühjahr- und Sommerlieferung ist gar keine Ware mehr vorhanden. Es sind so hohe Preise bezahlt worden, wie sie seit diesen Jahren nicht bezahlt worden waren. Voraussichtlich werden sich die Folgen dieser Thatfache bei den Holzauktionen in den Privat- und

Staatsforsten des Erzgebirges schon bald geltend machen; namentlich werden auch im nahen Böhmen die Holzpreise in die Höhe gehen.

Glauchau. Sonnabend, den 23. d. M., sind es 25 Jahre, seit Sr. Erlaucht Graf Karl, Graf und Herr von Schönburg-Fordbergglauchau, den Besitz seiner Herrschaften angetreten hat. Aus diesem Anlasse werden am Sonntag, den 24. d. M., Sr. Erlaucht mehrere Ovationen seitens der Beamten, wie der Bewohner der Herrschaften dargebracht werden. Am Sonntag abend findet zur Feier des Tages im Schlosse Fordbergglauchau eine größere Soirée statt.

In Meerane ertrank ein 9jähriger Knabe in dem die Stadt durchfließenden Bach. Er hatte Holz aus dem Wasser fischen wollen. Ein 3jähriger Knabe wurde, nachdem er schon bewußtlos geworden, noch gerettet.

Berbau. Am 19. März, vormittags 10 Uhr, starb nach längerem Leiden in Gries bei Boze: der frühere Reichstagsabgeordnete des 19. sächsischen Reichstagswahlbezirks (Schneeberg) Friedrich Ebert auf Leubnitz bei Berbau. Der Verstorbene war am 5. März 1838 zu Boelwa bei Jwidau geboren und gehörte der deutsch-konservativen Partei an.

Schöneck, 21. März. Von einem hiesigen Jagdpächter wurde vor einigen Tagen im hiesigen Kommunalwalde, im sogenannten Haselbrunn, ein Hirsch lebend gefangen und mittelst eines Schlittens lebend nach Schöneck gebracht. Derselbe ist, wie man annimmt, infolge des großen Schnees und der anhaltenden Kälte wegen Mangels an Futter und Wasser fast verhungert und ermattet nach einige Stunden, nachdem er in einem Garten untergebracht worden war, verendet. Mehrfach wurde kürzlich in hiesiger Gegend Hasen aufgefunden, die ebenfalls nicht genügend Nahrung fanden und infolge dessen verendeten.

Oberwiesenthal. Der wegen Tötung des Bäckers Richard Kaufmann in Hammerunterwiesenthal im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis untergebrachte 75 Jahre alte Uhrmacher Salveter hat sich seinem irdischen Richter durch Selbstentlebung entzogen; derselbe wurde am 19. März früh in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Auf dem Heimwege vom Wirtshause fiel

Gold,  
t,  
20 24—30 M.,  
30 40—45 M.,  
5 ff. 6 7 8 9 u. 10 M.,  
—12, hochf. bis 20 M.,  
28 und 32 M.,  
trophosen  
t zu auffallend  
ahl.  
Kaffbestellungen  
shaltigste ausgeflattet.  
siffe Garantie.  
mpfiehlt zu  
ndlung,  
t.  
S=  
!  
2 Mark, empfiehlt  
Kreuzs.  
7 M.  
Pakulla.  
rverein.  
den 22. d. Mts.  
nung findet nicht  
ehel, sondern bei  
statt. D. B.  
ank für Sachsen  
Sr. Maj. d. K. u. G. Albert.  
DEN.  
r. 20 Langstr. 20  
Expedition  
Fachzeitschriften,  
leider. Grosse Auf-  
habst. Prospekt  
ag gratis.  
erfolgt gratis.  
rol-Bureau.  
wilige Anzeige vor-  
ungen und Couvert-  
papieren aller Art  
Discretion auf  
n: Carl Matthes.  
Anstalt,  
st auch Ein- und Ver-  
tragener Kleidungs-  
Zahlgasse 176.  
oten und Arbeiter  
l. Ausf. u. Bed. ert.  
egung von nur 30 Pf.  
n. 26.  
ndel.  
ber a. Wartburg.  
end.